



Nichtalltägliches Motiv: Pferde auf dem Friedrichsplatz. Mitglieder der „Initiative Reiterinnen und Reiter für den Frieden“ sowie des Kasseler Friedensforums forderten den Stopp von Rüstungsexporten und erinnerten an die Atombombenopfer von Hiroshima und Nagasaki.

Foto: Konrad

Sie reiten für den Frieden

Aktionen von Friedensforum und Initiative zu Rüstungsexporten und Flüchtlingen

VON MIRKO KONRAD

KASSEL. „Grenzen zu für Waffen - Grenzen auf für Flüchtlinge“ - unter diesem Motto machten am Donnerstagnachmittag Mitglieder der „Initiative Reiterinnen und Reiter für den Frieden“ auf dem Kasseler Friedrichsplatz Station. Die Aktion fand in Zusammenarbeit mit dem Kasseler Friedensforum statt, das an die Atombombenabwürfe vor 70 Jahren auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki erinnerte.

Mit einem Theaterstück machten die Friedensreiter zu nächst auf das Ausmaß und die Folgen von Waffenexporten aufmerksam. Fazit: Am

Ende steht immer der Tod von Menschen. Deshalb fordert die Initiative laut Sprecherin Ute Radermacher, ebenso wie das Kasseler Friedensforum, den Stopp jeglicher Ausfuhr von Rüstungsgütern und warb stattdessen für zivile Konfliktlösungsstrategien.

Sichere Zugangswege

Außerdem forderten die Aktivisten legale und sichere Zugangswege für Flüchtlinge, um den Tod hunderter Menschen etwa bei der Flucht mit Booten über das Mittelmeer zu verhindern und dem lukrativen Geschäft von Schleuserbanden ein Ende zu setzen.

Seit 31 Jahren hat der Friedensritt jedes Jahr zu einem

anderen Schwerpunkt Tradition. Gegründet wurde die Initiative 1984 in Stukenbrock (Nordrhein-Westfalen) aus der Friedensbewegung heraus.

Erste Station der etwa 20 Friedensreiter war das Flüchtlingslager Friedland, wo sie für die Flüchtlingskinder unter anderem Ponyreiten anboten. Weiter ging es über Witzenhausen nach Kassel, wo am Ende acht Reiter ankamen. Einige mussten die Tour aufgrund der Temperaturen vorher abbrechen.

Am Abend nahm die Gruppe am traditionellen Gedenken des Kasseler Friedensforums an die Atombombenopfer von Hiroshima und Nagasaki am Fuldaufer an der Spitzha-

cke teil. Jedes Jahr werden dort am 6. August am frühen Abend Lichterketten gebastelt, die ab 21 Uhr auf der Fulda zum Gedenken an die Opfer ausgesetzt werden. Zwischendurch gab es Kundgebungen und Musik.

Am heutigen Freitag, 7. August, rufen Friedensreiter und Friedensforum zu einer Demonstration gegen Rüstungsexporte auf. Treffpunkt ist um 11 Uhr der Finkenherd am Katzensprung. Von dort geht es zu Kasseler Rüstungsunternehmen Krauss-Maffei Wegmann an der Wolfhager Straße. Die Abschlusskundgebung ist gegen 12 Uhr am Rathaus geplant.